

Sterne, Streifen und ein Schulchor

Der Musikverein Nimburg-Bottingen entführt sein Publikum auf eine Reise nach Amerika

VON UNSEREM MITARBEITER
KARLERNST LAUFFER

TENINGEN-NIMBURG. Mit „Go West“ gab das Jugendorchester die Richtung Amerika vor: Der Musikverein Nimburg-Bottingen hatte sein Jahreskonzert unter das Motto „Amerika“ gestellt – an diesem beteiligte sich auch der Schulchor. Die Gesamtkapelle unter Leitung von Hans-Jürgen Groß überzeugte durch hohes Niveau und unterhaltsame Programmauswahl.

Der Dirigent hatte vor allen Dingen mit den drei letzten Vorträgen nach der Pause eine Auswahl getroffen, die es ihm und seiner Kapelle ermöglichte, alle Qualitäten vor den applaudierfreudigen Besuchern auszubreiten – dazu trug auch die Vertrautheit der Melodien bei. Da war zuerst „The Symphonic Gershwin“ zu hören, die sowohl die „Rhapsodie in Blue“ mit ihren musikalischen Stilwechseln beinhaltet als auch einen Ausflug in die Karibik. Bei „Glenn Miller in Concert“ stand dann die Verschiedenheit der Instrumente im Mittelpunkt der Melodien von „In the mood“ bis „Pennsylvania 6-5000“ – ein halbes Dutzend Kompositionen, die der Dirigent nutzte, um die Leistungsfähigkeit der Register zu beweisen. Die schafften es, den Swing-Rhythmus von Glenn Miller mit gestopfter Trompete zu betonen.

Den Abschluss dieses dreigeteilten Konzert-Schwerpunkts bildete eine Auswahl der „Simon and Garfunkel“-Sammlung, bei der Melodie und Instrumente dem Orchester Gelegenheit gaben, zu einer gelungenen Abschluss zu gelangen. Zuvor hatten die Musikerinnen und Musiker mit „Choreography“, der „Blue Ridge Saga“ und „Oregon“ die Zuhörer auf großartige Blasmusik eingestimmt, wobei Sophia Hugenschmidt durch ihre informativ-spaßigen Vorträge an die Musik heranzuführte.

Durch eine gelungene Ansage wurden auch die Auftritte der Jungmusiker von Lea-Maria Sindlinger näher an die Zuhörer gebracht. Von ihr erfuhren die Zu-



Hans-Jürgen Groß (links) dirigiert den Musikverein Nimburg-Bottingen.

FOTO: KARLERNST LAUFFER

schauer, dass die „Phoenix Overtüre“ von Benjamin Yeo den namensgebenden Vogel zwar als immer wieder aus seiner Asche entstiegènes Lebewesen in Griechenland beschrieb – aber nur deshalb in das Programm aufgenommen worden war, weil die Noten in Amerika gedruckt worden seien.

Die Besucher wurden schon beim Betreten der Nimberghalle mit dem Thema „Amerika“ vertraut gemacht. Die Halle war in den Farben der Vereinigten Staaten dekoriert. Die Halle sollte an eine Hall of Fame erinnern, eine amerikanische Ruhmeshalle – und wie auf dem Hollywood Boulevard war jeder Musiker mit einem großen Stern mit seinem Namen drin auf dem Boden der Halle aufgeführt.

Darunter war auch Daniel Holzer, der – wie die Vorsitzende Daniela Walber bei ihrer Begrüßung sagte – an diesem Abend zum ersten Mal die Jungmusiker dirigierte und eine sehr gute Arbeit machte – wie dem lauten Beifall zu entnehmen war.

Den Applaus, mit dem sich die Zuhörer eine Zugabe erklatschten, hatte sich die stattliche Jugendkapelle mit ihren beeindruckenden Leistungen verdient. Vor allem die dreisätzige „Columbia Gorge Suite“ von Steve Hodges versetzte den Dirigenten in die Lage, seine Musiker ins Rampenlicht zu rücken. Mal waren es die Register, mal die Solisten, die beeindruckten.

Den Jungmusikern gelang es, Amerika mit ihren Instrumenten den Besuchern

näher zu bringen. Das erreichte der Schulchor unter der Leitung von Sonja Mießmer mit drei Vorträgen und vielen Strophen, die die Zweitklässler der Antönlener-Grundschule ohne Notenblätter vortrugen. Da erfuhr man dann, was Columbus alles für die neue Welt bedeutete und wie das war, wenn man aus der Heimat Texas weggehen musste.

Durch die Ansagen, die die Kinder selbst vortrugen, wurde einem auch die Bedeutung des Kinderliedes „My Bonnie is over the Ocean“ bewusst: Die Auswanderung nach Amerika war mit Trennung von den Lieben verbunden. Auch die Zugabe des Schulchors führte an einen Teil der amerikanischen Geschichte hin – an das Leben und den Glauben der Sklaven.

» Überzeugende Darbietungen beim Jahreskonzert

Ehrungen beim MV Nimburg-Bottingen

Der Musikverein Nimburg-Bottingen hatte sein Jahreskonzert unter das Thema „Amerika“ gestellt und drei Gruppen griffen auf jeweils andere Art und Weise auf dieses Thema zu, sowohl die Jungmusiker unter der Stabführung von Daniel Holzer als auch der Schulchor unter Sonja Mießmer sowie die große Kapelle unter Dirigent Hans-Jörg Groß.



Für ihre zehnjährige Treue zeichnete die Vorsitzende Daniela Walber (links) diese Musiker aus: (von links) Stefan Walber, Martin Grimm, Tobias Danzeisen, Tanja Maurer, Sophia Hugenschmidt, Richard Spieß, mit dem 2. Vorsitzenden Sven Mick.



Einen ganzen Abend lang wussten sie die Zuhörer zu überzeugen. Die Qualität der Jugendarbeit wurde deutlich, als Daniel Holzer (links im Bild) zusammen mit Carola Maurer (Dritte von rechts) drei Leistungsabzeichen in Silber und drei in Bronze an sie übergeben konnte: (von links) Elena Braun, Moritz Bühler, Lea Maria Sindlinger, Christoph Lautenschlager und Lennart Wiest.



Die Zweitklässler der Antoniter-Grundschule mit ihrer Leiterin Sonja Mießmer erklärten vielstrophig, was Amerika für sie bedeutet.

Mit funkelnenden Hollywoodsternen

Swing und Sound beim Konzert des Musikvereins

Nimburg. Passend zum Thema „Amerika“ säumten beim Jahreskonzert des Musikvereins Nimburg-Bottlingen goldene Sterne mit den Handabdrücken der Musiker hollywoodgleich den Fußboden der mit glitzernen und goldenen Sternen geschmückten Nimberghalle.

Die Halle war dicht gefüllt mit Zuhörern, als die Vorsitzende Daniela Walber den Konzertabend eröffnete. Der erste Teil des Programms gehörte der Jugend. Die Jugendkapelle eröffnete

mit „Go West“ ihr schwungvolles Konzert. Im Anschluss sang der Schulchor der Antoniter-Grundschule Lieder aus dem „Wilden Westen“. Für ihre Leistungsabzeichen wurden die Jungmusiker Lea-Maria Sindlinger und Christoph Lautenschlager (Bronze) und Elena Braun, Moritz Bühler und Janne Wiest (Silber) geehrt.

Nach der Pause begann, eingeführt von Brian Hess, einem amerikanischen Austauschstudenten, das anspruchsvolle und breit gefächerte, ganz dem Thema „Amerika“ ver-

pflichtete Programm des Musikvereins. Die „Blue Ridge Saga“ erzählte in musikalischen Bildern von der Schönheit der Blue Ridge Mountains, „The Symphonic Gershwin“ brachte den Zuhörern Gershwins Kompositionen nahe und „Glen Miller in Concert“ brachte das Publikum zum Swingen. Für ihre zehnjährige aktive Vereinsmitgliedschaft wurden Stefan Walber, Martin Grimm, Tobias Danzeisen, Tanja Maurer, Sophia Hugenschmidt und Richard Spieß geehrt.

Jutta Jäger-Schenk



Das Stück „Glenn Miller in Concert“ wurde von den Moderatoren des Abends Markus Sommer, Daniel Holzer und Sophia Hugenschmidt groovig eingeführt (von links).

Foto: Jutta Jäger-Schenk